



So könnte der Marktstand aussehen: Mika zeigt Paula Print sein Modell. Aschaffener Kindergartenkinder haben jetzt ihre Entwürfe präsentiert, in einigen Monaten soll der Stand gebaut sein.

Foto: Petra Reith, Illustration und Späne: Freepik.com

Paula Print... trifft das Planungsteam

Projekt: Unsere Zeitungssente lässt sich von Kindergartenkindern Entwürfe für einen Marktstand zeigen

Von unserer Zeitungssente
PAULA PRINT

Auf diesen Termin haben sich die Kinder der Aschaffener Suppenschule und vom Haus für Kinder Maria Geburt sehr gut vorbereitet. Paula, Anton, Jan, Emilia und Mika präsentieren heute im Laufacher Eichenhaus (Kreis Aschaffenburg) ihre Ideen für einen echten Marktstand.

»Hallo Paula, wir fangen gerade an« begrüßt mich Toni Werner, in dessen Schreinerei später der Marktstand gefertigt wird. Noch ist das Projekt in der Planungsphase. »Warum brauchen die Kinder einen Marktstand? Sollen sie da arbeiten?«, frage ich Wolfgang Gärthe, der das Projekt initiiert hat. Der muss lachen. »Nein, Paula, zumindest nicht regelmäßig«, meint er und erzählt mir von seinem Bildungsprojekt und der Initiative Kids-Kaufladen. »15 Kindergärten und Grundschulen sind dabei«, sagt er. Das heißt, dort gibt es zum Spielen und Lernen einen Kaufladen. Das diene der frühkindlichen Förderung, erklärt mir Wolfgang.

Nun sollen die Kinder das Verkaufen außerhalb ihrer Einrichtung erleben dürfen, deswegen wird ein großer Marktstand gebaut. Den, sagt



Hier wird gebaut: Toni Werner zeigt Paula Print und den Kindern die Werkstatt.

Foto: Petra Reith



Fleißige Handwerker: Die Kindergartenkinder haben schon mal den Hobel ausprobiert.

Foto: Petra Reith

Wolfgang, können sich die Kindergärten ausleihen, um zum Beispiel auf dem Wochenmarkt oder bei speziellen Gelegenheiten Waren anzubieten.

»Wie soll der Marktstand aussehen?«, will ich wissen. »Um das zu besprechen, sind wir heute hier«, sagt Wolfgang und stellt Manuel Curs vor. Der ist Architekt und wird aus den Ideen der Kinder einen richtigen Plan zeichnen, damit später Toni und seine Mitarbeiter den Stand genau so bauen.

Aus Holz soll er sein, da sind sich alle Kinder einig. Liegt nahe, schließlich treffen wir uns in einer Schreinerei. Der Rundgang durch die Werkstatt gefällt den Kindern richtig gut. »Schau mal Paula, wie viel ich gehobelt habe«, ruft Anton und zeigt mir dicke Späne.

Doch jetzt beginnt zuerst die Vorarbeit! Der

Architekt will wissen, wie die Vorstellungen der Kinder aussehen. »Ich habe ein Modell gebaut«, sagt Mika und hält seinen Stand im Kleinformat hoch. Der sieht toll aus! Ein Holzstand mit einem Stoffdach und viel Platz für die Waren.

Einer nach dem anderen erklärt nun Manuel seine Zeichnung. Jan und Anton wollen gerne Haken, um Bananen aufzuhängen. »Oder Würste«, ruft Anton – und vor allem die Jungs sind begeistert von der Idee.

Paula erinnert den Architekten daran, dass die Verkaufstheke nicht zu hoch sein darf. »Wir sind ja nicht so groß wie Erwachsene«, erklärt sie. Manuel nimmt gleich Maß und notiert sich den Hinweis. Jan hat auf die Stabilität geachtet. »Damit der Stand bei Wind nicht um-

kippt«, meint er. Farbe, da sind sich die Kinder einig, brauche es auf jeden Fall. Der Stand muss schön bunt werden. Eine echte Attraktion soll er sein, meint auch Wolfgang.

Verkaufen wollen sie Obst, Gemüse und vielleicht Kerzen, außerdem auch mal Spielsachen und Bücher. Für die Waren will Manuel die entsprechenden Körbe und Ablagen einplanen. »Eine Waage und vor allem eine Kasse darf nicht fehlen«, wirft Toni noch ein.

Und nun? Wie geht es weiter? »Sobald der Plan fertig ist, treffen wir uns wieder«, sagt Wolfgang. Wenn die Kinder ihr Okay geben, wird gebaut. »Wir wollen den Stand im frühen Sommer auf dem Aschaffener Wochenmarkt das erste Mal in Betrieb nehmen«, sagt Wolfgang. Da komme ich sicher vorbei! mad